

Schorndorf.
Obstmahlmühlen & Pressen,
 wie auch **Pressspindeln** fertig und sind vorräthig bei
C. Dehlinger.

Dr. Krenkoffer, Arzt in Straßburg, Elß. befaßt sich speciell mit der Behandlung von Pollut., nächtlichen Bettwässen und Impot.

Back- & Tag
 Caffee.

August  Pfeiderer.

Gottesdienste
 am 16. S. nach Trin. (16. Septbr.) 1877.
 Vorm. 9 Uhr Predigt.

Herr Defan Finch.
 Nachm. 1 Uhr Kinderlehre.

Herr Defan Finch.
 Mittwoch 9 1/2 Uhr Eröffnungsgottesdienst für Bezirks-Synode. Herr Pfarrer Harpprecht von Balmannsweiler.

Tages-Begebenheiten.

Stuttgart, 12. Septbr. Nach eingetrossener telegraphischer Nachricht ist der württemb. Sanitätszug am 10. ds. Mts. in Bukarest glücklich angekommen. Der Zug war 12 Tage unterwegs.

Worzhelm, 9. Sept. In den letzten Tagen wurde hier ein Schwindler entlarvt, dem es beinahe gelungen wäre, einer achtbaren Familie großes Herzeleid zuzufügen. In einer hiesigen Apotheke sonditionirte ein vom Niederrhein gebürtiger, nicht mehr ganz junger Mann, welchem es gelang, sich in eine hiesige Familie einzuführen und unter Vorpiegelung eines bedeutenden Vermögens sich mit einer Tochter derselben zu verloben. In nächster Zeit sollte schon die Hochzeit sein, da gelangten Winke hierher, daß hier ein ganz niederträchtiger Betrug beabsichtigt sei. Der Betreffende ist nämlich schon verheiratet und soll in Mainz oder Köln Frau und Kinder haben, die er böswillig verläßt hat. Derselbe ist Sohn eines Apothekers, selbst aber nicht Apotheker, und reiste und sonditionirte unter dem Namen seines Bruders, dessen Papiere er sich angeeignet hatte.

Wetz, 9. Septbr. Vergangenen Donnerstag gerieth das 3jährige Töchterchen des hiesigen Telegrapheninspektors W., von dem dasselbe begleitenden Dienstmädchen nicht gehörig überwacht, in der Römerstraße unter einen Wagen der Pferde-Eisenbahn, wobei dem armen Wesen der Kopf buchstäblich vom Kumpfe getrennt wurde. Am Vormittag verließ Herr W. in Begleitung seines Sohnes Frau und Kind gesund und munter, um eine kleine Urlaubsreise anzutreten, und wenige Stunden darauf mußte er erfahren, daß sein kleiner Liebling ihm auf so schreckliche Weise durch den Tod entrißen wurde.

Kaschau, 12. Septbr. Kaiser Franz Joseph taufte bei der heiligen Hostie auf das Wohl seines theuren Freundes und Allirten, des russischen Kaisers.

Magusa, 10. September. Fünf österreichische Transportschiffe mit Munition und vier Batterien Gebirgsgeschütze sind bei Fort Opus in die Narentamündung eingelaufen. An derselben Stelle finden größere Ansammlungen österreichischer Truppen statt. Hier hält man diese Vorbereitungen, auf jede Eventualität gefaßt zu sein, für den Vorboten einer österreichischen Action nach der Herzegowina — Fürst Nikolaus hat von Wien aus den Rath erhalten, die militärische Action nicht über die Ebene von Nikitsch und Nevesinje auszubehnen.

Belgrad, 12. Sept. Der Fürst von Montenegro theilte dem Fürsten Milan telegraphisch die Uebergabe von Nicic mit, worauf letzterer den Fürsten Nikita beglückwünschte. Letzterem wurde gleichzeitig das Großkreuz des Lukovo-Ordens verliehen. Fürst Milan hat das Lager von Topshider und die Festung Belgrad inspiciert. Fortwährend werden Geschütze und Munition nach Alexinaß und Deligrad gesendet.

Bukarest, 11. Sept. Mit der Capitulation von Nicic, welche nach zweltägigen Kämpfen erfolgte, haben die Montegner diesmal ziemlich leicht einen Erfolg errungen, um den ob seiner politischen und militärischen Wichtigkeit schon so viel gestritten und gekämpft wurde. Wie berichtet wird, betrug die Besatzung von Nicic 2800 Mann und 21 Kanonen. Die Mannschaft soll, da man in Montenegro ohnehin mit Verpflegungs-Schwierigkeiten bei der Armee zu kämpfen hat, nach Gazfo zurückzuziehen. Der Besitz von Nicic eröffnet Montenegro nicht nur die langersehnte Abbrundung seiner Landes-Grenze gegen Norden, sondern auch den

Besitz einer der wenigen fruchtbaren Ebenen der Herzegowina. Fürst Nikola soll beabsichtigen, sich zuerst gegen die flankirende Besatzung von Trebinje durch ein Detachement von 3000 Mann zu decken und dann die Offensive gegen Spusch zu ergreifen, um die bei den letzten Friedens-Verhandlungen gewünschten Grenzen vorläufig zu erreichen.

Bukarest, 12. Septbr. Die russisch-rumänische Action vor Plewna zielt bis gestern darauf ab, diesen Platz enger zu cerniren. Mehrere kräftige Offensivstöße sind mißlungen. Die vereinigten Russen und Rumänen zählen 80,000 Mann mit 356 Geschützen, Osman Pascha gegen 60,000 Mann mit 220 Geschützen. Die Rumänen sollen den ersten Sturmangriff unternehmen. Vorgestern ist die neue Donaubrücke bei Nikopolis beendet worden. Die Division Imeretinskij ist mit Zurücklassung einiger Bataillone bei Komatsch nach Bogot abgerückt.

Konstantinopel, 10. Sept. Die türkischen Truppen an der Grenze von Serbien haben Befehl sich bereit zu halten, um im Falle der Theilnahme Serbiens am Kriege sofort in dieses Land einzurücken.

Konstantinopel, 12. September. Der Gouverneur von Widdin meldet: Widdin von Kalafat aus bombardirt, erwidert das Feuer lebhaft. Bei Bahova fand ein Artilleriekampf statt. Das Bombardement von Ruffschut hat aufgehört. — Aus Asien wird gemeldet: Eine vom Lager Mukhtar Pascha's detachirte Cavallerieabtheilung rückte gegen Alexandropol vor, schlug ein russisches Cavalleriedetachement und erbeutete 150 Pferde (vielleicht auch nur 15). Italienische Kriegsschiffe sind in der Bessikabai eingetroffen. Der Sultan sprach Frau Thiers telegraphisch sein Bedauern aus.

Osman Pascha. — In amerikanischen Zeitungen wird viel über die Identität des türkischen Feldherrn Osman Pascha discutirt. Mehrere Correspondenten erklärten, daß er ein Amerikaner sei Namens N. Clay Crawford, der Oberst während des Rebellionskrieges war, dann in ägyptische und später in türkische Dienste trat.

Wie der „Figaro“ meldet, ist der Militär-Attaché bei der französischen Botschaft in Konstantinopel, Hauptmann v. Forey, welcher den Operationen der türkischen Armee folgte, bei Gelegenheit eines Vorpostengefechts, welches der Einnahme von Lowitscha durch die Russen vorausging, von den Letzteren gefangen genommen und in das Hauptquartier des Großfürsten Nikolaus abgeführt worden, wo er seinen Landsmann, den Attaché bei der russischen Regierung, Oberst Gailard, vorfand.

Petersburg, 12. Sept. Zwei officielle Telegramme von gestern und vorgestern früh berichten über den fortwährenden Kampf bei Plewna. Vorgestern wurde ein kräftiger Ausfall der Türken von linken russischen Flügeln zurückgewiesen. Gestern besetzte Skobeleff zur Beschickung des Lagers und der Stadt besonders geeignete Anhöhen. Der Widerstand der Türken war nur schwach; die russischen Verluste vorläufig sehr gering. Nach der Erstürmung Loitschas wurden 2200 Türkenleichen von den Russen beerdigt.

Aus **Sparta** wird der „Daily News“ unterm 8. ds. telegraphirt: „Das Drillen der Reservisten nimmt seinen thätigen Verlauf. Im südlichen Griechenland ist die Stimmung ausgezeichnet. Das Publikum wünscht keinen Krieg, ist aber bereit, irgend welche Opfer für das Wohl des Vaterlandes zu bringen. Der niedrigste Bauer dürrt nach Kriegsnachrichten.“

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag,
 Donnerstag und Samstag.
 Abonnementspreis:
 vierteljährl. 86 S., durch die
 Post bezogen im Oberamts-
 bezirk viertelj. 1 M. 15 S.

Trägerlohn viertelj. 9 S.
 Insertionspreis:
 die dreispaltige Zeile ober
 deren Raum 10 S.

№ 109.

Dienstag den 18. September

1877.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Landwirthschaftliches Fest.

Am Matthäusfeiertag den 21. d. Mts. wird ein landwirthschaftl. Fest in der Oberamtsstadt abgehalten werden. Indem ich die Mitglieder des landwirthschaftl. Vereins sowie alle Freunde der Landwirthschaft zur regen Theilnahme an diesem Fest ergebenst einlade, habe ich mitzutheilen, daß der Ausschuß des landwirthschaftl. Bezirks-Vereins folgendes bestimmt hat:

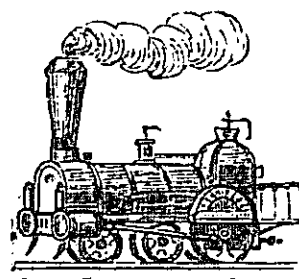
- I. Für Vieh werden folgende Prämien vertheilt werden:
 - 1) Altsarren.
 - 3 Prämien im Betrag von 40 30 und 20. M.
 - 2) Jungfarren.
 - 5 Prämien im Betrag von 25. 20. 15. 12. und 10 M.
 - 3) Kühe und Kalbinnen.
 - 10 Prämien im Betrag von je zweimal 25. 20. 15. 12. und 10. M.
 - 4) Eber und Mutter Schweine.
 - 5 Prämien im Betrag von 12. 10. 8. 6. und 5. M.
- II. Bei jedem Thier muß sich ein Führer befinden, welcher dasselbe während der Arbeiten des Preisgerichts und der Vertheilung der Prämien nicht verlassen darf.
- III. Bei der Prämimirung der einzelnen Thiere wird davon ausgegangen werden, daß bei gleicher Preiswürdigkeit Farren, welche mit einem Nasenring versehen sind, den Vorzug verdienen. Bei den Kühen muß das Alter an den Zähnen erkennbar sein. Kalbinnen müssen trächtig sein oder das Kalb bei sich haben. Niemand kann mehr als einen Preis in derselben Hauptabtheilung erhalten.
- IV. Diejenigen, welche preiswürdiges Vieh aufstellen, gleichwohl aber keine Prämie erhalten, werden als Reisekosten-Entschädigung 8 M. für einen Altsarren, 5 M. für einen Jungfarren und 3 M. für eine Kuh oder Kalbin empfangen.
- V. Die Thiere sind präzis Morgens 7 1/2 Uhr vorzuführen und zwar die Farren im Spitalhof, die Schweine in der neben demselben befindlichen Straße und die Kühe und Kalbinnen auf dem Marktplatz.
- VI. Diejenigen Viehbesitzer, welche das mit einem Preise bedachte Viehstück innerhalb 3 Monaten zum Schlachten verkaufen oder außerhalb des Bezirks veräußern, sind zur Rückstattung der erhaltenen Prämie verpflichtet.
- VII. Die Preis-Vertheilung findet Mittags 12 Uhr auf dem Marktplatz statt.
- VIII. Zu der mit dem Feste verbundenen Lotterie sind die Loose im Preis von je 40 S. bereits verschlossen. Jedes Mitglied des landwirthschaftl. Bezirks-Vereins erhält ein Freiloose.
- IX. Das gemeinschaftl. Mittagessen findet nach der Preis-Vertheilung im Gasthof zu Krone hier statt.
- X. Am Nachmittag des Festtages werden auf dem städtischen Wiesen verschiedene Belustigungen für die Jugend (Springen, Sacklaufen, Wassertragen u.) veranstaltet werden.
- XI. Die Einsendung von Obst und Trauben zur Produkten-Ausstellung ist erwünscht.

Den 17. Septbr. 1877. Der Vorstand des landw. Bezirks-Vereins:

Baum,
 Oberamtmann.

und zwar je auf dem Blake,
 wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.
 Schorndorf, am 14. Sept. 1877.
 R. Gerichtsnotariat.
Gaupp.

Rohrbronnen.
Fahrniß-Auktion.
 Am **Freitag den 21. Sept.** von Morgens 9 Uhr an, halte ich eine Fahrniß-Auktion, wobei vorkommt:
 Eine Laden-Einrichtung, Schreinwerk, Fässer 3 bis 1 Eimer haltend, ein in Schorndorf liegendes Teimriges Faß, sowie Wirthschafts-Geräthe.
 Liebhaber ladet hierzu höflich ein
Carl Schiel.



Wegen Abzugs des seit-herigen Bahnmeisters in Waiblingen, werden die Handwerksleute aufgefordert, die Rechnungen über seither geleistete Arbeiten (Lieferungen) unfehlbar bis 25. d. Mts. bei dieser Bahnmeisterei einzuschicken, da andernfalls eine Zurückweisung bezw. Verzögerung in der Auszahlung derselben in Aussicht zu nehmen wäre.
 Schorndorf, 14. Sept. 1877.

R. C. Betriebs-Bauamt.
Bundt.

Aus der Verlassenschaftsmasse des + Ludwig Heinrich Gähle und des alt Erhardt Walfer, gew. Maurers hier,

werden verkauft am
Mittwoch den 19. d. Mts.
Nachmittags 1 Uhr
 der Ertrag an Kartoffeln, Angersfen, Weichkorn und Kürbis von Parz 2598. 16 Nr 28 □ M. Ader im untern Roth, neben Joh. Friedr. Kurz, Weingärtner und Wagner Smähle.
Nachmittags 2 Uhr
 der Obstertrag von Parz. 30 einem Garten hinter der Bürg, geschätzt zu 25 Sri.
Nachmittags 2 1/2 Uhr
 der Obstertrag von Parz. 1287 einer Baumwiese im Ottilienberg, geschätzt zu 10 Simri.
Nachmittags 3 Uhr
 der Obstertrag von 2 Gemeindebäumwiesenstücken, geschätzt zu 15 und 35 Sri.

Schorndorf. Fahrniß-Verkauf.

In der Verlassenschaftsache des verstorb. Ludwig Heinrich Gmähle, gewes. Wagners hier, wird die vor-

handene Fahrniß am **Dienstag den 18. d. Mts.** in der in der Vorstadt gelegenen Gmähleschen Wohnung im Wege des öffentlichen Aufstreichs gegen baare Bezahlung zum Verkaufe gebracht und zwar:

Morgens 7 1/2 Uhr Gold und Silber, Mannskleider, Leibweißzeug, Betten, Bettgewand und Leinwand, Küchengeräth, namentlich Zinn, Schreinwerk und Allgemeiner Hausrath, Fuhrgeschirre als 1 aufgemachter Kuhwagen, 1 Handwägle, 1 Pflug und 2 Eggen, 4 Fässer im Gehalte von 4 und 2 Eimer, 4 Zmi und 15 Maß.

Nachmittags 1 Uhr Vieh, als 2 Kühe, 1 Kind und 6 Hühner. Früchte, als ca. 8 Scheffel Dinkel und Einkorn, ca. 7 Stmri Waizen, ca. 70 Ctr. Heu u. Dehnd, 100 Bund Stroh und 1 Wagen Dung, sowie Wagnerarbeiten. Schorndorf, am 13. Sept. 1877.

R. Gerichtsnotariat. Gaupp.

Schorndorf. Fahrniß-Verkauf.

In der Gant-sache des Heinrich Kohleisen, Hut-machers dahier, findet am

Samstag den 22. Sept. 1877 von Morgens 7 1/2 Uhr an in der neben dem Gasthaus zum Hirsch gelegenen Wohnung im Wege des öffentlichen Aufstreichs ein Fahrnißverkauf statt, wobei vorkommt:

1 gold. Ring, Bücher, Küchengeräth, allgemeiner Hausrath, 1 Parthie Holz, 1 Marktstand sammt Schrägen, 1 eis. Stellan, 1 eis. Hutschänder, 1 eis. Schild und 1 kupferner Kessel, 16 u. Schellak, ca. 20 Liter Weingeist; ferner die Waarenvorräthe bestehend in 48 Strohhüten, 30 gesteihten und 118 weichen Filzhüten, 16 Stück Filz, 8 pr. Filzsohlen, 13 pr. Filzkieseln, 32 pr. Filzschuhen und 11 neuen Hutschachteln.

Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen. Schorndorf, am 14. Sept. 1877.

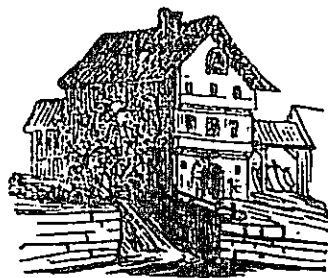
R. Gerichtsnotariat. Gaupp.

Schorndorf.

Nächsten Donnerstag sind die Waldtheile zwischen dem Ebersbacherweg und dem Herrschaftsweg zum Leseholz sammeln geöffnet, alle anderen Districte dagegen verboten.

Stadtförsteramt.

Schorndorf. Verkauf einer Mahlmühle nebst Gütern.



Nachstehende Liegenschaft des Müllers Gustav Falch von Schorndorf wird am **Donnerstag den 4. October 1877**

Vormittags 11 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht:

- 1 Ar 25 Met. ein 1stoc. Wohnhaus über der mittleren Brücke neben dem Schornbach und der Schornbacher Straße, 1 Ar 6 Met. eine Mahlmühle mit 2 Mahlgängen und einem Gerbgang nebst einer Weißgerberwalke

2 Ar 30 Met. Hofraum. Auf 4 Ar 61 Met. mit Wasserkraft, Stallungen, Wagenschuppen zc.

Wiesen und Gärten: 57 Ar 99 Met. rings um die Gebäulichkeiten gelegen.

Gesamt-Anschlag 14,000 M. Hiezu werden Kaufsliebhaber mit dem Anfügen eingeladen, daß Auswärtige sich durch obige Zeugnisse über hinreichendes Vermögen auszuweisen haben. Den 17. Sept. 1877.

Gemeinderath.

Schorndorf. Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Donnerstag den 20. Sept. in dem Spitalwald Söhlin, Osang und Fliegenhof:

- 30 eichene schwächere Stämme, 11 eichene Stangen, 1 starker Buchenstamm, 7 Nm. buch. Scheiter und Prügel, 24 Nm. eichene Schälprügel, 92 Nm. Schälreisprügel und Schlagbaum.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr in der Krone zu Baiereck.

Hospitalpflege. Lanz.

Oberberken.

Am nächsten **Mittwoch den 19. d. Mts.**

Vormittags 9 Uhr

kommt aus dem Nachlaß des Josef Herb von hier, auf hiesigem Rathhaus **endgültig** zum Verkauf und zwar einzeln oder im Ganzen:

Ein 1stociges Wohnhaus mit Scheuer unter einem Dach und gewölbtem

Keller, mitten im Dorf, nebst Backofen, 4 Ar 07 Mtr. Hofraum und 50 Mtr. Gemüsegärtchen.

1. 5. 9 Ar 03 M. Gras und Baumgarten.

4. 5. 81 Ar 15 M. Acker.

1. 5. 19 Ar 59 M. willkürlich gebaute's Feld.

1. 5. 52 Ar 45 M. Wiesen.

Waisengerichtlicher Anschlag 18,685 M. Angekauft zu 18,000 M.

Käufer bekommt noch den heurigen Ertrag vom Brachfeld, das Dehnd und den nicht unbedeutenden Obst-Ertrag.

Unbekannte Kaufs-Liebhaber müssen sich durch amtlichen Attest über Zahlungs- und Vertrags-Fähigkeit ausweisen.

Am 12. Sept. 1877.

2. **Theilungs-Behörde.**

Oberberken. Aus dem Nachlaß des Jakob Schif, Bäcker, kommt am

Donnerstag den 20. d. Mts. von Morgens 8 Uhr an

die vorhandene Fahrniß gegen baare Bezahlung zur öffentlichen Versteigerung, unter Anderem

Vormittags 10 Uhr

1 Wagen, 1 Pflug, 1 Egge, 2 Schlitten, 1

Moltpresse st. Mahltrog, 2

Kühe, 1 Kind, 1 sog. Räupe,

1 Schwein, 11 Hühner, 250 Din-

felgarben, 150 Habergarben, 50 Gerstengarben, 25 Roggengarben, 60 Centner Heu und 1 vollständiger Bäckershandwerkszeug.

Am 12. Septbr. 1877.

2. **Theilungs-Behörde.**

Oberberken. Am **Montag den 24. d. Mts.**

und den folgenden Tag je von Morgens 8 Uhr an

kommt aus dem Nachlaß des Josef Herb, gewesenen Bauers hier, sämmtlich vorhandene Fahrniß zur Versteigerung, und unter Anderem

Montags Vormittags 10 Uhr

2 Wagen, 1 Pflug, 2 Eggen und sonstige Fahrrequisi-

ten, 1 Bugmühle, 1 Futter-schneidmaschine, 1 Paar Ochsen, 2 Kühe,

2 Rinder, 2

sog. Räupe, 1 Schwein, 9

Hühner, 5 Gänse, 440 Dinkel-Garben und 160 Centner Heu.

Am 12. Septbr. 1877.

2. **Theilungs-Behörde.**

Eine rechtschaffene u. pünktliche Magd, welche das Kochen und Waschen versteht, findet gegen entsprechende Belohnung und gute Behandlung eine Stelle, bei wem? sagt die Redaktion.

Schorndorf. Güter-Verpachtung.

Am **Samstag den 22. Sept.** Vormittags 8 Uhr

werden die hiesigen Pfarrgüter auf dem Rathhause dahier wieder auf 9 Jahre verpachtet, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

2. **R. Pfarramt.**

Dühlbronn.

Die Winter-schafwaide,



welche 300 Stück ernährt und von Martini 1877 bis 1. Jan. 1878 in Pacht gegeben, wird am

Freitag den 21. Septbr. Nachmittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathhause verpachtet. Liebhaber werden eingeladen.

Gemeinderath.

Heilanstalt Stetten.

Zum Jahresfest,

21. September Nachmittags 2 Uhr, ladet freundlichst ein

Inspektor Pfarrer Schall.

Geschäfts-Empfehlung.

Die Unterzeichnete empfiehlt ihr Lager von gemachten Waaren, als: Unterröcke, Drucklattentröcke, Jacken, Steppröcke, wolene Jacken, Flanelle, weiße und gefärbte Hemden, Herren-Blousen, Herren- und Frauen-Unterhosen, weiße und gefärbte, sowie auch für Kinder, Schürze vom größten bis zum kleinsten, auch gemachte Kinderkleidchen und sonst noch Kurzwaren, Chemisetten, Manchetten, Seibehälwägen.

wohnt, bei Wegger Biblingmaiers We. Neue Straße.

Auch werden Kleider zu machen angenommen von Obiger.

Tages-Begebenheiten.

Schligen, 12. Sept. Die Polizei setzte heute ihre Thätigkeit in Betreff der Untersuchung der Lebensmittel auf dem Wochenmarkt fort; es wurden zwei Weiber, welche Butter feil hatten, auf die Polizei genommen, die eine, weil ihre Butter mit Baumwollengarn vermischt war, die andere, weil das Gewicht ihrer Butter um ein Fünftel zu leicht erfunden wurde. Erstere ist von Michelberg, O. Schorndorf, letztere von Mellingen, hiesigen Oberamts. Ein hiesiger Apotheker erhielt gestern eine Butter zur Untersuchung; letztere ergab höchstens 50 Prozent Fettstoff, die übrigen Bestandtheile waren Mehl und Buttermilch.

Carlsruhe, 13. Septbr. (Zur Stimungsfrage.) Die „D. N.-P.“ hatte gewiß ganz Recht, wenn sie sagt, daß in Süddeutschland die Stimmung dem jetzigen Vorgehen Rußlands im Allgemeinen nicht günstig ist. Hier, z. B., kann man unter den Gebildeten, seien sie nun konservativ oder liberal, lange suchen, bis man Jemand findet, welcher in dieser Sache entschieden russische Sympathien zeigt. Diese Aneignung beruht bei uns offenkundig theils darauf, daß unser Rechtsgefühl sich empört gegen die verlogene und perfide Art, wie Rußland diesen ausichtslosen Krieg herbeiführte, theils auf der Ueberzeugung, daß

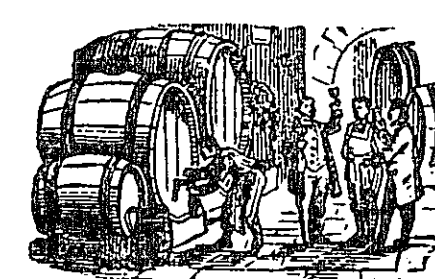
Unterzeichneter empfiehlt seine Dampfmoesterei beim eisernen Kreuz, größere und kleinere Quantitäten werden angenommen und auf Wunsch in's Haus geliefert. **C. Dehlinger.**

Schorndorf. **Obstmahlmühlen & Pressen,** wie auch Pressspindeln fertigt und sind vorräthig bei **C. Dehlinger.**

Zur Beachtung.

Für Familien, welche in ihrer Wohnung im Raum beschränkt sind oder hauptsächlich Winters gern ein Bett in der Stube hätten, wäre nichts Besseres zu empfehlen, als ein **amerikanischer Schlaffschrant.** Ein solcher ist von mir gefertigt bei mir einzusehen, einen Sekretär vorstellend, u. könnte solcher sowohl auf einfachste als eleganteste Weise gefertigt werden als Spiegel, Weißzeug- und Kleiderschrank und würde Bestimmung darauf annehmen **G. König, Schreiner hier.**

Wein-Empfehlung.



Der Unterzeichnete verkauft im Auftrage 1874er, 75er und 76er Neckar- u. Rheinhäler Wein, weiß und roth, billigt, unter Garantie für die Reinheit der Weine.

Chr. Gub. Küfer.

Oberurbach. Am **Freitag den 21. Septbr.** Mittags 12 Uhr

wird in dem Hause der Schmid Stöcklers Wittve eine Auktion gegen



baare Bezahlung abgehalten, wobei vor-

kommt: Mannskleider, Bücher, Schreinwerk, Faß und Bandgeschirre, 1 Handwägle, 1 Hobelbank, Werkzeug für Schreiner, 1 vollständiger Schmiedewerkzeug, 1 Pierdekummet sammt Sattel und allerlei Hausrath.

Zahnschmerzen werden sofort beseitigt durch das berühmte sichere Mittel **Indischer Extract!** In Schorndorf bei **Carl Veil.**

Ein vollständiges **Braunweinge-schirre** hat zu verkaufen **Gustav Herz, Bäcker.**

Ein gesunde **Dose** kann abgeholt werden bei **Bäder i. Stern.**

Unterhütt. Zugelaufener Hund.

Unterzeichnetem ist ein schwarzer glatt-härtiger Spitzer mit gefällten Ohren von Schorndorf bis nach Oberberken zugelaufen. Der rechtmäßige Eigentümer kann ihn gegen Einrückungsgebühr und Fütterungskosten abholen bei **Joh. Georg Hochberger.**

Diejenigen, welche den russischen Kaiser auf diese Bahn drängten, Pläne verfolgten, welche mit Humanität gar nichts, aber desto mehr mit einer ganz Europa und zuallererst uns Deutsche bedrohenden Herrschsucht gemein haben. Die Zumuthung, daß wir aus Dankbarkeit für die Haltung, welche Rußland in unserem letzten französischen Kriege beobachtete, uns auf russische Seite stellen müßten, weisen wir mit Entrüstung zurück, weil sie den Rechtsstandpunkt umdreht. Damals waren wir die Angegriffenen, wie es jetzt die Türken sind, und der ganze Unterschied zwischen dem damaligen Frankreich und dem heutigen Rußland ist der, daß damals Frankreich seine Eroberungslust offen genug bekannte, während Rußland jetzt erlogene Motive der Humanität vorschützt. Wenn ganz Europa, wie man behauptet, die Türkenherrschaft für unverbesserlich, für unfähig zu einer Reform hält, weshalb spielten denn dann die Diplomaten auf der Konferenz die bedauerliche Komödie, daß sie Reformen verlangten, welche sie für unausführbar halten? Warum vereinigen sich in diesem Falle nicht alle Großmächte zu einem gemeinsamen Einschreiten, um die Türken mit einem kräftigen Rucke aus Europa hinauszuerwerfen? Warum? offenbar deshalb, weil diese Mächte sehr wohl wissen, daß damit nur das fanatische Slaventhum an die Stelle des fanatischen Türkenthums treten und Europa bedrohen würde.

Auch Fürst Bismarck scheint dieser Ansicht zu sein, denn er soll ja seiner Zeit gesagt haben: „Für die russischen Pläne opfere ich keinen politischen Knochen“, und das lobten wir. (Das auch in Baden die Stimmen der Konservativen getheilt sind, beweist die neueste Nummer der „Bad. Landpost“, welche sich in dieser Frage ziemlich entschieden auf den russischen Standpunkt stellt.)

Waldendorf, 12. Sept. Gestern ereignete sich im benachbarten Orte Linz ein großes Unglück. Der ganz neu erbaute Kirchturm stürzte bis auf Stockhöhe mit dem umgebenden Gerüste in sich selbst zusammen, ohne Nachbargebäude zu beschädigen. Allein unter seinen Trümmern begrub er 13 Arbeiter. Einer wurde noch Abends todt hervorgezogen, ein lebiger, 23 Jahre alter Zimmermann, 10 Schwerverwundete sind in verschiedenen Häusern untergebracht, von denen sicher noch mehrere von ihren furchtbaren Leiden durch den Tod erlöst werden, während nur 2 mit leichteren Verletzungen davon kamen. Der Bezirksbeamte, der Bezirksarzt, barmherzige Schwestern zur Pflege der Verwundeten fanden sich alsbald auf der Unglücksstätte ein und werden die Verwundeten heute in hiesiges Spital aufgenommen werden. Es sind übrigens nur wenige noch transportabel. Wäre der Einsturz nur $\frac{1}{2}$ St. später erfolgt, so wäre kein Menschenleben in Gefahr gekommen. Welche Ursachen das Unglück herbeigeführt, wird die eingeleitete Untersuchung ergeben.

Ludwigsbafen am Rhein. Dessenl. Blätter schreiben: In Ludwigsbafen wurde vor einiger Zeit ermittelt, daß ein dortiger einflußreicher Salzhandlender Kaufmann Lederle die Zollkasse um einen erheblichen Theil der Salzsteuer gebracht hatte, indem er es so einzurichten mußte, daß ein Theil des von ihm bezogenen Kochsalzes als Viehsalz, welches steuerfrei ist, paßirte. Was er jetzt nachträglich an Steuer und Strafe zu bezahlen hat, beläuft sich auf die schöne Summe von über 30,000 Mark.

Frankfurt, 13. Sept. Gestern sollte ein hiesiger Handelsmann auf dem Stadtamt II. den Manifestations-Eid leisten. Derselbe erklärte vorher, er glaube nicht an Gott und könne mithin den Eid nicht leisten. Nach längeren Verhandlungen hob er endlich die Finger zum Schwur, und als die Eides-Formel mit den Worten: „Ich schwöre es, so wahr mir Gott helfe!“ zum Abschluß gebracht wurde, änderte er die Schlussworte um in: „so wahr mir die Natur helfe!“ Die Ablegung des Eides in dieser Form wurde nicht acceptirt, und es kam nun zu weiteren Auseinandersetzungen. Schließlich sollte der Beklagte wegen Ungehorsams auf 24 Stunden in die Haft abgeführt werden. In dem Augenblick, wo der Bedell kam, war es indes mit der Principien-Treue zu Ende und er leistete den verlängerten Eid. — Ein Leberhändler verlor in der Lebermesse eine Brieftasche mit etwa 6000 Mark. Ein Sachträger fand sie, gab sie dem Eigenthümer zurück und erhielt dafür in großmüthigster Weise — 20 Pfennige baar.

Aus Schlesien, 9. Sept. In Striegau ist vor einigen Tagen eine Arbeiter-Versammlung aufgelöst worden. Das ist Nichts Neues. Neu aber war die Veranlassung. Der dort anwesende Sozial-Demokrat Schumacher aus Holftein hatte nämlich, veranlaßt durch die Aeußerung, „die Sozial-Demokraten trieben die Massen zur Revolution heran“, es für eine Ehrensache gehalten, öffentlich zu erklären: „Ja, die Sozial-Demokraten wollen die Revolution!“ Damit aber fand er selbst im eigenen Lager keinen Anklang und unter dem Rufe: „Das geht zu weit! Das wollen wir nicht!“ drangen seine eigenen Parteigenossen auf den Agitator ein. Der Tumult wurde so arg, daß der Vertreter der Polizei die Versammlung auflöste.

Wien, 13. Sept. Die „Pol. Corr.“ meldet aus Cetinje vom 12. ds.: Bei Jegero fand ein größeres Gefecht statt, in welchem die Montenegriner glänzend siegten; eine Abtheilung des türkischen Corps wurde abgeschnitten. Am 8. cr. fand ein Treffen bei Pharmati Dinos statt; die mit Uebermacht angreifenden Türken wurden nach sechsständigem Kampfe mit großen Verlusten zurückgenommen und darauf noch weiter verfolgt. — Dasselbe Organ meldet aus Belgrad vom 13.: Der Abmarsch des regulären Militärs aus dem Lager von Topischider nach Alexinaß hat heute begonnen; von hier ist der ganze Fahrpark sammt den Munitionscolonnen nach der Grenze abgegangen.

Wien, 14. Septbr. Die „Polit. Corresp.“ meldet aus Bukarest: Bei Erstürmung der Redoute von Griviza bei Plewna

thaten sich die Rumänen glänzend hervor. Unter den Augen des Kaisers von Rußland wurden zuerst zwei Angriffe auf die Redoute abgeschlagen; beim dritten wurden die türkischen Verstärkungen vermittelst Sturmleitern erliegen. In der 3. und 4. rumänischen Division kämpften zumeist Freiwillige; diese beiden Truppenabtheilungen verloren 269 Tode und 1031 Verwundete. Am 12. versuchten die Türken die Griviza-Redoute wiederzunehmen, wurden jedoch mit großem Verlust zurückgeworfen. Seit dem 12. werden die übrigen Werke bei Plewna von Griviza aus beschossen. Die Einnahme Plewna's ist bevorstehend. Die Verwundungen sind größtentheils leichte. Die empfindlichen Verluste der Russen werden dem allzuungekrümmten Angriffe des Generals Skobelev zugeschrieben. Die größte Masse der Verwundeten wurde nach Turnu-Magurelli gebracht, wohin die hervorragendsten Aerzte von Bukarest sich begeben haben.

Wien, 14. September. Das „Tagblatt“ bringt folgende Nachrichten: Belgrad. Das Kriegsmantel des Fürsten wird am 18. cr. erscheinen. Montenegro hat den vorjährigen Allianzvertrag mit Serbien erneuert und sich zum Vormarsch gegen Sieniza verpflichtet. Das Amtsblatt veröffentlicht einen Aufruf zur Beschaffung von Verbandzeug. Fremde Aerzte treffen hier ein. — S i s t o w a. Die Türken haben die vorderen Schanzen bei Plewna in guter Ordnung geräumt, ohne irgend welchen Verlust an Gefangenen. Der russische Verlust beläuft sich auf 2000 Tode und 5- bis 6000 Verwundete. — Serajewo. Auf ganz Bosnien ist jetzt der Belagerungszustand mit Standrecht ausgedehnt worden.

Bukarest, 12. September. (H. T. B.) Vorgestern über-raschten Theresien ein im Pyrgosthal kampirendes russisches Regiment und drängten dasselbe in die Donau. Ein großer Theil ertrank, und nur wenige retteten sich auf eine Insel, von welcher sie mittelst Barken auf das linke Ufer der Donau gebracht wurden. — Don Carlos ist vor Plewna angekommen.

Petersburg, 15. Sept. Antlich aus P o r a d i m, 13. Sept. Gestern machten die Russen keine Angriffe, sondern beschossen in naher Entfernung die türkischen Befestigungen um Plewna, welches um 4 Uhr Nachmittags zu brennen begann. Außerdem wurden in den türkischen Befestigungen zwei Explosionen bemerkt. Die Türken erwiderten das Feuer nur wenig und richteten alle Anstrengungen gegen den russischen linken Flügel, welcher ihren Rücken bedrohte. Skobelev wies 5 heftige Angriffe zurück, mußte aber Abends nach dem sechsten Angriffe die am 11. Septbr. genommenen Befestigungen wieder verlassen. In der Nacht verthanzten sich die Russen rings um Plewna. Auf die Verbandplätze waren von Anfang des Kampfes bis zum 12. Sept., 1 Uhr Nachmittags 6000 Verwundete gebracht, davon sind 3500 schon fortgeschafft.

Auszug aus dem Standesamts-Register vom 10. bis 14. Sept. 1877.

- Geburten:**
Den 10. Sept.: Karoline Wilhelmine und Julie Friederike Louise, Zwillinge des David Schreyal, Fabrikarb. und Schmied's.
Den 10. Sept.: Friedrich, Kind des Gottlieb Friedrich Bühler, Seisenfieber's.
Den 11. Sept.: Anna Karoline, Kind des Jakob Friedrich Wiedenmaier, Vorkäufer's.
- Eheschließungen:**
Den 13. Sept.: Christoph Gottlieb Breining, Schulmstr. hier mit Charlotte Magdalene Hilt von hier.
- Sterbefälle:**
Den 10. Sept.: Karl August Raff sen, Schreiner, 63 Jahre alt.
Den 11. Sept.: Ottilie Fanny, Kind des Friedrich Walz, Kronenwirths, 4 Wochen alt.
Den 12. Sept.: Paul Friedrich, Kind des Gottlob David Heim, Pfästerer, 9 Monate alt.
Den 14. Sept.: Joh. Gottlieb, Kind des Joh. Gottlieb Schwegler, Metzgers, 1 Jahr alt.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

N m t s b l a t t

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementpreis: vierteljährlich 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 15 S.

Aberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S. Insetionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

N^o 110.

Donnerstag den 20. September

1877.

Einladung zum Abonnement.

Für das IV. Quartal 1877 können auf den

Schorndorfer Anzeiger

sowohl bei dem R. Postamt, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden.

Der Erlaßpreis der durch die Post zu beziehenden Exemplare beträgt vierteljährlich 1 M. 15 S.

Außerhalb des Oberamtsbezirks vierteljährlich 1 M. 35 S.

Die Redaction.

Bekanntmachungen.

Vorladung der Oberamtsgerichte und der ihnen nachgesetzten Stellen in Gant und außergerichtlichen Schuldsachen.

In nachbenannten Gantsachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger hiebei vorgeladen werden, um entweder an der Liquidations-Tagsfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagsfahrt, durch schriftlichen Rezek ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidations-Tagsfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtshanden zu bringen. Gläubiger welche weber an der Liquidations-Tagsfahrt noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfandsgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schluß der Liquidations-Tagsfahrt.

Die an der Tagsfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Exekutionsgesetzes vom 13. November 1855, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Actioprozesse gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Borg- oder Nachlassvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen werden; soweit sie nicht schon vor der Tagsfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erschienenen Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfänden nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Beibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagsfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagsfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Zu den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erschienenen unbekanntem Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Ausschreibende Stelle.	Datum der amtlichen Bekanntmachung.	Name und Wohnort des Schuldners.	Tagsfahrt zur Liquidation.	Ort der Liquidation.	Bemerkungen.
Oberamtsgericht Schorndorf.	4. Sept.	† Jakob Hafert, Steinbrecher in Winterbach.	21. Nov. 1877 Vorm. 8 Uhr.	Winterbach.	Liegenschafts-Verkauf 5. November 1877 Vorm. 11 Uhr.
Dasselbe.	7. Sept.	Heinrich Kohleisen, Hutmacher in Schorndorf.	26. Nov. 1877 Vorm. 8 Uhr.	Schorndorf.	Kein Verkauf.

Revier Adelsberg. Holzabfuhrtermin.

Das heuer versteigerte Stamm- und Klastenholz, sowie das Reisach ist längstens bis den 6. Oktober d. J. aus dem Walde zu schaffen.

Schorndorf.

Fahrniß-Verkauf.

In der Gantsache des Heinrich Kohleisen, Hut-machers dahier, findet am



Samstag den 22. Sept. 1877

von Morgens 7 1/2 Uhr an in der neben dem Gasthaus zum Hirsch gelegenen Wohnung im Wege des öffentlichen Aufstreichs ein Fahrnißverkauf statt, wobei vorkommt:

- 1 gold. Ring, Bücher, Küchengeschirr, allgemainer Hausrath, 1 Partie Holz, 1 Marktstand sammt Schragen, 1 eif. Stellwagen, 1 eif. Hufeisen, 1 eif. Schild und 1 kupferner Kessel, 16 1/2 Schellak, ca. 20 Liter Weingeist; ferner die Waarendorräthe bestehend in 48 Strohhüten, 30 gestickten und 118 weichen Filzhüten, 16 Stück Filz, 8 pr. Filzsohlen, 13 pr. Filzstiefeln, 32 pr. Filzschuhen und

11 neuen Hutschachteln. Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen. Schorndorf, am 14. Sept. 1877.

R. Gerichtsnotariat. Gaupp.

Schorndorf.

Güter-Verpachtung.

Am Samstag den 22. Sept. Vormittags 8 Uhr

werden die hiesigen Pfarrgüter auf dem Rathhause dahier wieder auf 9 Jahre verpachtet, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

R. Pfarramt.